

# Mit Karacho über Baumstämme

**Reiten** Vielseitigkeitsnachwuchs stellte sich beim RFV Hünxe vor. Eine für Anfänger zugeschnittene Geländestrecke

Kristina Krogoll

„Es hat sich schon bewährt, dass wir die Nachwuchsprüfungen vom Vielseitigkeitsturnier nächstes Wochenende ausgelagert haben“, resümierte der erste Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Hünxe Dieter Heisterkamp gestern zufrieden. Erstmals in der Geschichte der Vielseitigkeitstage hatten die Organisatoren einen Extratag für den Vielseitigkeits-Nachwuchs veranstaltet und ihm ein eigenes Turnier auf dem Gutshof „Glückauf“ am Sternweg in Hünxe bereitet. „Es war unser Anliegen, dem Nachwuchs den entsprechenden Rahmen für seine Prüfungen zu bieten“, ergänzte Pressewartin Christina Skoeries. „So haben sie mehr Zeit für sich, stehen im Mittelpunkt und ihre Prüfungen finden nicht mehr am Rande des Geschehens statt, wie es in der Vergangenheit meist der Fall war“, so Skoeries weiter.

Insgesamt 152 Starts in den drei Disziplinen Dressur, Springen und Geländerritt galt es über die Bühne zu bringen. Eine Zahl, über die sich die Veranstalter sehr freuten, denn sie sprach für das große Interesse der jungen Reiter, die aus dem gesamten Rheinland an den Sternweg gekommen waren. Auch aus den eigenen Vereinsreihen saßen viele junge Talente im Sattel. „Das Turnier ist grundsätzlich positiv angenommen worden. Der Nachwuchs hat ja auch nicht so viele Möglichkeiten sich zu präsentieren“, erklärte Heis-



Durchs Wasser mussten die Pferde beim Vielseitigkeitswettbewerb der Klasse E auf dem Gutshof Glückauf.

Foto: Heiko Kempken

terkamp. „Wenn es so Bekloppte wie uns nicht mehr gibt, sterben solche Sportarten irgendwann aus“, merkte der erste Vorsitzende aber auch kritisch an. Viel Vorbereitungs-mühe hatte das Turnier dem RuF Hünxe nicht bereitet, der mit der Organisation der Vielseitigkeitstage mit internationalen Prüfungen am nächsten Wochenende ohnehin beschäftigt ist. So freuten sich die Organisatoren vielmehr darüber, mit „wenig“ Aufwand

die Nachwuchsreiter glücklich machen zu können. „Alles ist gut gelaufen. Ganz ruhig und in geordneten Bahnen“, zog Heisterkamp zufrieden Fazit.

Die wohl spektakulärste Teilprüfung des Tages war der Geländerritt. Mit Helm und gepolsterter Weste ausgestattet, ging es für die Reiter mit Karacho über dicke Baumstämme und Holzkisten, über Gräben und durchs Wasser. Die extra auf Anfänger zugeschnittene Geländestrecke

mit breiteren, niedrigeren und gut anreihbaren Hindernissen bereitete dem einen oder anderen Nachwuchsreiter aber doch seine Schwierigkeiten. Auf der gut einsehbaren Strecke über die Weiden des Gutshofes konnten die vielen Zuschauer das Geschehen mitverfolgen. Zudem kommentierte Werner Brücker vom Richterpult aus die bestanden oder verweigeren Hindernisse per Lautsprecher.

Ohne Unfälle im Gelände oder weitere Vorkommnisse konnten sich Reiter, Organisatoren und Zuschauer gestern auf dem Gutshof über ein gelungenes Turnier freuen, das für die einen zudem „Aufwärmphase“ für die Vielseitigkeitstage mit Deutscher Mannschaftsmeisterschaft und Rheinischer Meisterschaft war, für die anderen aber ein Turnier bedeutete, in dessen Mittelpunkt sie allein standen.